

NOMAD HOTEL BAR EATERY BASEL – PRESSETEXT INTERIOR DESIGN

23.01.2016 / sk / jg / nt

NOMAD HOTEL BAR EATERY

Betreiber	KRAFFT AG Basel
Architektur	Buchner Bründler AG Basel
Innenarchitektur	GREGO Jasmin Grego & Stephanie Kühnle Architektur GmbH
	Projektleitung Nadine Tschudi
Möbeldesign	This Weber (Konzept GREGO)
Möbelproduktion	VERY WOOD
Teppichdesign	GREGO
Teppichproduktion	KINNASAND (Isa Glink)
Naming Grafik Signaletik	Studio Roth & Märchy Zürich

Carpet Concept - Ein gewebtes Interieur für eine skulpturale Architektur

Im Projekt für das Hotel Nomad macht die prägnante Architektur des Teams Buchner Bründler strukturell und atmosphärisch eine kraftvolle Vorgabe: Das 50er Jahre Appartementhaus am Brunngässlein wurde sorgfältig im Kontakt mit der Denkmalpflege renoviert und in der Raumstruktur den Bedürfnissen des Hotels angepasst. Im Hinterhof bildet ein zeitgenössischer Sichtbeton - Neubau mit loftartigen offenen Grundrissen und einer minimalistisch - konzeptionellen Rohbau Gestaltung den Gegenpol zur verspielten Kleinteiligkeit des Vorderhauses. Grob geschalt und aus der Funktionalität des Bauablaufs und der Statik heraus gegliedert zeigen die Bauteile die Ursprünglichkeit des steinernen Materials in seiner ganzen strukturellen Kraft und materiellen Sinnlichkeit.

Das Interior Design der komplett unterschiedlichen Zimmertypologien in den beiden Hausteilen reagiert auf die jeweilige Architektur, stärkt sie und verbindet sich mit ihr zu einem unverwechselbaren Unikat. Um der faszinierenden skulpturalen Radikalität des massiven Ortbetons auf Augenhöhe zu begegnen braucht es Mittel von ähnlicher sinnlicher Identitätsstärke und Direktheit, die sich verbindend als roter Faden durch das gesamte Projekt ziehen und dabei auch in der Lage sind, mit weich texturierten, wohnlichen Elementen die Behaglichkeit eines 4 Sterne Hotels zu generieren.

Träger dieser wohnlichen Atmosphäre im Gestaltungskonzept von GREGO ist das gewebte Textil aus Wolle - der KELIM. Das Weben von Textilien steht an zentraler Stelle in den

jahrhundertealten Bemühungen des Menschen um Wohnlichkeit in seiner privaten Heimstatt. Schon vor über 400 Jahren wurden auf einfachen Webstühlen Kelims als Zeltbehänge, Bodenbeläge, Decken oder Transport- und Aufbewahrungssäcke gewebt. Auch als Kälteschutz und Wärmeisolation auf dem Boden und an den Wänden wurden die gewebten Wolltextilien geschätzt. Die Muster und Motive sind dabei Abbilder aus der natürlichen und alltäglichen Umgebung der Kunsthandwerker (z. B. Tiere oder Pflanzen), spiegeln Emotionen wider (Zufriedenheit, Glück etc.) oder zeigen die Symbole des eigenen Stamms. Kelims sind anhand ihrer Verzierungen zeitlich und örtlich eindeutig identifizierbar. Die Frauen verschiedenster Stämme haben über Generationen ihre eigenen Entwürfe hervorgebracht und an die nächste Generation überliefert.

Flexibel in seiner Struktur findet der Kelim im Nomad je nach Raumsituation verschiedenste, teils überraschende Anwendungen, vom Spannteppich im Vorderhaus über den Möbelbezug bis hin zum akustisch absorbierenden Paneel an der Decke im Restaurant. Bedingt durch die nicht industrielle Verarbeitung von Hand des Naturmaterials Wolle auf grossen Webrahmen und die damit verbundenen Unregelmässigkeiten in Struktur und Farbe wird der Kelim zum eigenständigen Baumaterial von ähnlich prototypischer Charakterstärke wie der vor Ort gegossene Sichtbeton. Ohne dessen Qualitäten zu beschneiden ergänzt der Webteppich das Gesamtbild in einem zweiten Layer der räumlichen Wirkung mit neuen Aspekten von Farbigkeit und schmeichelnder Haptik und steht mit seiner malerischen Textur sinnbildlich für Wohnlichkeit und Geschmeidigkeit. Und so zelebrieren die beiden so unterschiedlichen Elemente in ihrem Zusammenspiel also die „Schönheit des Unperfekten“. Jede einzelne Fläche besteht als handwerkliches Unikat von unverwechselbarer Identität – eine neue, eigenständige Definition von Luxus im von standardisierter Uniformität geprägten internationalen Hotelwettbewerb.

Die Kelims im Hotel Nomad sind in einer projektspezifischen Kollektion von GREGO entworfen und in Indien in limitierter Auflage angefertigt worden. Nicht „Ethno Design“ oder „Vintage Chic“ waren dabei die Leitgedanken; vielmehr sind die Dessins der Nomad Kollektion sowohl in ihren Motiven und grafischen Proportionen als auch farblich eine zeitgenössische Interpretation der alten Handwerkstradition, die ihre Inspiration in unserem eigenen Kulturkreis findet und nicht im nahen oder fernen Osten sucht.

Als Partner für die Fertigung der an die 1'500 m² Teppiche konnte die Firma Kinnasand / Kvadrat gewonnen werden, die mit ihrem umfangreichen Know How im Textildesign und ihrer grossen Erfahrung mit der Produktion in den traditionellen indischen Handwerksbetrieben wertvolle Unterstützung und als business to business Partner der Krafft Gruppe einen grosszügigen Beitrag zur Realisierung des Projekts geleistet hat.

Möblierung und Beleuchtung

Auch die Möbel und einige Leuchten für das Nomad sind in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Spezialisten massgeschneidert für das Hotel entworfen worden. Der Schweizer Designer This Weber hat in enger Zusammenarbeit mit dem italienischen Hersteller und Contract Spezialisten Very Wood (der zur Gervasoni Gruppe gehört) Ideen von GREGO aufgenommen und in gemeinsamer Weiterentwicklung in eine komplette, variantenreiche Nomad Möbelkollektion von Sitzmöbeln mit Stühlen aus Holz, gepolsterten Sesseln und sogar Outdoor Stühlen für die Boulevard Lounge umgesetzt. Auch die anderen Schreinermöbel aus Holz (Tische und Bänke, Schränke, Servierboy) sind Entwürfe aus der Feder von GREGO und reagieren wiederum auf die Eigenheiten der unterschiedlichen Charaktere der Hotelzimmer in den beiden Hausteilen.

Die Möbelbauer von Very Wood haben sich mit ihrer grossen Erfahrung und Fertigkeit in der Verarbeitung verschiedenster Materialien von Holz über Leder bis hin zu Metall und Keramik als ideale Partner für die Umsetzung der komplexen Möbelserie erwiesen und das Projekt ebenfalls mit viel Enthusiasmus und Offenheit unterstützt.

Dabei sind funktionale Aspekte der starken Beanspruchung durch die Hotelnutzung genauso durchdacht berücksichtigt worden wie die gestalterischen Leitgedanken des „Carpet Concept“: in der Ausstattung des Hinterhauses wird der Kelim Teppich räumlich und bekleidet als Bezug die Volumen der Polstermöbel und des Bett Kopfteils, im Vorderhaus gleiten die Möbelstücke auf Kufen statt auf Füßen um die Kelim Bodenbeläge zu schonen.

Auch die Familie der Pendel- und Wandleuchten für die Eatery ist von GREGO mit tatkräftiger Unterstützung des Lichtplaners Tobias Gsell spezifisch entwickelt worden.

Eatery

Der skulpturale Betonraum der Eatery mit der raumhohen Verglasung auf das Brunngässlein wirkt urban, offen und grosszügig und bietet dem Gast die Wahl zwischen vielen unterschiedlichen Möblierungstypologien für jede Gelegenheit und Stimmung. Klassische Bistrotische für 2 Personen können auf Wunsch zu langen Communal Tables für Gruppen zusammen gestellt werden, informelle Sitzplätze stehen an der Bar und an Hochtischen zur Verfügung und eine geräumige Polsterlandschaft unter dem grossen Oberlicht im hinteren Raumteil verströmt Wohnzimmeratmosphäre. Eichenholz und monochromes türkisfarbenes Leder kontrastieren den Sichtbeton.

Die Farbe Türkis wurde aufgrund ihrer Eigenschaft als Lichtträger mit ganz eigener Farbtiefe gewählt, was besonders gut in der mit Ölfarbe lackierten Oberfläche der Barrückwand zum

Ausdruck kommt. Der Kelim tritt in der Eatery als Bezug der Akustikabsorber an der Decke auf und wird dort zum Blickfang - auf den zweiten Blick.

Das Hotel Nomad ist ein Unikat – bevölkert mit Unikaten.